



WALDHÄUSE

Vorwort

In den letzten Jahren hat die Beliebtheit von Digitalen Spiegelreflexkameras (DSLRs) und Systemkameras stark zugenommen. Dadurch, dass sie im Vergleich zu den Kompaktkameras und Fotohandys große Sensoren haben, bieten sie zum einen eine tolle Bildqualität, auch bei wenig Licht, zum anderen ermöglichen sie eine bewusste Bildgestaltung mit Schärfe und Unschärfe, mit eingefrorenen oder verwischten Bewegungen, mit leuchtenden Farben oder puristisch in Schwarz-Weiß.

Allerdings nutzt ein Großteil der Käufer diese fantastischen Funktionen und Möglichkeiten gar nicht aus, sondern lässt die Kameras im Automatikmodus herumdümpeln.

Und genau da setzt das Buch an: Wer gezielt bestimmte Aufnahmen machen möchte, muss wissen, was wo warum eingestellt wird. Wer gute Fotos an anderen Orten zu anderen Zeiten mit verschiedenen Gegebenheiten reproduzieren will, muss wissen, worauf er zu achten hat. Die Automatik hilft da nicht weiter ...

Dieses Buch basiert auf den Einsteigerkursen, die wir mit unserem Trainer-team bei fototrainer.com seit einigen Jahren unter dem Motto: »Raus aus der Automatik – Mehr Kontrolle übers Bild« erfolgreich halten, bei denen wir schon einigen Tausend fotobegeisterten Einsteigern die Möglichkeiten jenseits der Automatik gezeigt haben. Nicht wenige Teilnehmer sehen wir wieder bei Fortgeschrittenenworkshops, beim Blitzen, der Bildbearbeitung oder in etlichen Themenworkshops.

Das Buch soll, soweit es möglich ist, universell für alle Kameramarken sein. Natürlich werden Sie als Leser merken, dass die großen Marken häufiger erwähnt werden als die anderen, aber das liegt vor allem auch daran, dass ich am meisten mit Canon, Nikon und Sony zu tun habe. Sie sind deshalb nicht unbedingt besser als die anderen und die Bezeichnungen sind herstellerübergreifend ähnlich. Also werden sich auch Kunden von Panasonic, Olympus, Fuji, Pentax, Samsung & Co mit dem Buch hervorragend zurechtfinden.

Einige verwendete Fotos dienen dem Vergleich von bestimmten Einstellungen und haben deshalb keine Aufnahmedaten aufgeführt, aber im Text oder in den Bildbeschriftungen steht, worauf es ankommt.

Bei den Fotos, die beschriftet sind, stehen zwar immer die wichtigsten Sachen dabei (auch die Brennweite und das jeweilige Aufnahmeformat

APS-C oder Kleinbildgröße – FullFrame), nicht aber der Aufnahme-modus, da ich oftmals Blende, Zeit & Co im Manuellen Modus verstelle. Dort möchte ich Sie für den Anfang noch nicht hindrängen, aber zumindest »Raus aus der Automatik«.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, probieren Sie die Praxisaufgaben mit aus und schauen Sie nach jedem gelesenen Kapitel noch einmal ins Kapitel 12, denn da sind weitere Aufgaben.

Üben Sie in nächster Zeit, so oft es geht, und nehmen Sie sich vielleicht sogar bestimmte Themen vor für Ihre Übungsspaziergänge. Sie sollen ganz sicher nicht alles auf einmal vor jedem Foto einstellen, denn dann ist das Motiv längst weg oder eingeschlafen. Beschränken Sie sich auf das Wesentliche für die Aufnahme und lassen Sie es im Laufe der Zeit mehr werden, auf das Sie achten und das Sie verstellen. Und irgendwann ist es so, dass Sie sagen:

»Ja, ich kann Blende, Verschlusszeit & Co beherrschen.«